

www.e-rara.ch

Goethe's Gedichte erläutert und auf ihre Veranlassungen, Quellen und Vorbilder zurückgeführt, nebst Variantensammlung

Viehoff, Heinrich

Stuttgart, 1876

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 43.428

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-79211>

Vorwort.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Vorwort.

Goethe ist unser reichster und vollendetster Lyriker; und wenn man ohne Uebertreibung sagen darf, daß seine Werke einen großen Theil der Grundlage unserer heutigen Bildung ausmachen, so gebührt seiner Lyrischen Poesie ein bedeutender Antheil an dieser Ruhme. Noch viel weiter würde sich aber ihr Einfluß erstrecken und noch tiefer auf die Nationalbildung eingewirkt haben, wenn nicht, bei aller scheinbaren Klarheit und Durchsichtigkeit dieser Dichtungen, Vieles von ihrem tiefem Gehalte einer guten Anzahl von Lesern verschlossen geblieben wäre. Es ist sehr erklärlich, aber darum nicht minder ein Irrthum, wenn man Goethe's Lyrische Poesieen im Durchschnitt für leicht verständlich hält. Machen Klopstock's Oden wegen ihrer grammatischen und metrischen Form, und Schiller's Gedichte wegen ihrer philosophischen Ideenfülle einen Commentar wünschenswerth, so sind Goethe's kleinere Poesieen theils als Gelegenheitsgedichte ihrer durchaus individuellen Beziehungen wegen, theils auch, weil vielen derselben eine eigenthümliche, der gewöhnlichen ziemlich fern stehende Lebensanschauung zu Grunde liegt, der Interpretation vielleicht in noch höherem Grade bedürftig. Allerdings wird, auch wer sich mit jenen speciellen Beziehungen nicht vertraut macht,

in der Sammlung der Goethe'schen Gedichte noch immer eine reiche Quelle von Geistesnahrung und Erquickung finden; aber Manches muß er als geradezu unverständlich und darum ungenießbar bei Seite lassen, und bei dem Uebrigen würde sich ihm Gewinn und Genuß verdoppeln, wenn er angeleitet würde, es im Zusammenhange mit des Dichters Geistesentwicklung und Lebensgange aufzufassen.

Der vorliegende Commentar war in seiner ursprünglichen Gestalt der erste Versuch, den Lesern Goethe's den reichen Schatz seiner Dyril nach allen Seiten hin zu erschließen. Die Aufnahme, die er fand, war für den Verfasser lohnend genug; es gelang ihm, in einen weitem Kreis gebildeter Leser, wie in die Schulwelt Zutritt zu gewinnen. Doch wäre ohne Zweifel der Erfolg noch günstiger gewesen, wenn diesem nicht mehrere, zum Theil äußere Umstände entgegen gewirkt hätten. Die Verlags handlung hatte den Gesamtpreis des Werkes für einen großen Theil der Lesewelt, auf die es berechnet war, zu hoch angesetzt. Dazu kam, daß der Verfasser durch einen Wechsel in seiner amtlichen Laufbahn Jahre lang an der Fortführung seiner Arbeit verhindert wurde und den letzten Band erst sieben Jahre nach dem Erscheinen des ersten bringen konnte. Dann aber dürfte auch die innere Anordnung und Einrichtung, die das Werk in seiner ersten Gestalt hatte, vielen Lesern nicht zugesagt haben. Es existirte zu der Zeit, wo ich den Commentar begann, noch keine Schrift über Goethe, die in der Weise der Hoffmeister'schen über Schiller seine äußern Lebensbezüge, seine innere Entwicklung und seine Geisteswerke in ihrem Zusammenhange dargelegt hätte. Um so eher glaubte ich, da die Schwierigkeit vieler Goethe'schen Gedichte zumeist auf ihren persönlichen Beziehungen beruht und die Ver-

folgung des Bildungsganges eines Dichters die tiefste Einsicht in seine Geisteserzeugnisse gewährt, meinem Commentar einen vorherrschend biographischen Charakter geben zu sollen. Möchte dies nun auch Einzelnen, die Goethe's Entwicklungsgang im Ganzen zu verfolgen wünschten, willkommen sein, so erschwerte dagegen eine solche Einrichtung den Gebrauch des Commentars für den weit größern Kreis von Lesern, die nach Lust und Muße sich an herausgegriffenen Stücken oder Gruppen der Goethe'schen Gedichtsammlung erfreuen wollten.

Aus diesem Grunde habe ich in der hier dargebotenen neuen Bearbeitung des Commentars die chronologische Anordnung aufgegeben und den Gang der Erläuterung genau an die Reihenfolge der Gedichte in den zwei ersten Bänden von Goethe's Werken angeschlossen, ohne jedoch zu versäumen, bei jedem einzelnen Gedichte die Beziehung auf den Entwicklungsgang und die äußern Lebensverhältnisse des Dichters anzudeuten. Indem ich hierbei die in den weitern Bänden zerstreuten Gedichte, sowie die in der ersten Auflage meines Commentars enthaltene, seitdem mehrfach reproducirte Nachlese fallen ließ, wurde es zugleich möglich, den Commentar auf zwei Drittel seines früheren Umfangs zu beschränken und dadurch die Verlags-handlung zu einer bedeutenden Ermäßigung des Preises in Stand zu setzen. Gleichwohl verschaffte mir größere Compactheit der innern und äußern Fassung noch Raum genug, um manche Lücken der ersten Auflage auszufüllen, so daß nunmehr der Leser keines der in den beiden ersten Bänden von Goethe's Werken enthaltenen Gedichte unerörtert finden wird, mit alleiniger Ausnahme der Uebersetzungen aus fremden Sprachen am Schluß des zweiten Bandes. Angehängte Register werden

für den Gebrauch des Commentars jede wünschenswerthe Erleichterung bieten.

Sollten Kritiker sich veranlaßt finden, meine Schrift in ihrer jetzigen Gestalt mit einem inzwischen von anderer Seite veröffentlichten ähnlich angelegten Commentar über Goethe's Gedichte zu vergleichen, so darf ich wohl von ihrer Gerechtigkeit erwarten, daß sie, bei etwaiger Wahrnehmung von Uebereinstimmendem, gewissenhaft auf den Inhalt der ersten Auflage meines Werks und insbesondere auch auf die Nachträge im dritten Theile desselben zurückgehen, ehe sie ein Urtheil über Priorität oder Nachschreiben fällen.

Daß der Reichthum der im letzten Decennium erschlossenen Quellen über Goethe's Leben und Werke für die neue Bearbeitung meiner Schrift nicht unbenutzt geblieben ist, wird der sachkundige Leser bald gewahren. Gleichwohl durfte die Hauptmasse der Arbeit, selbst bei gänzlicher Umänderung der Anordnung, beibehalten werden. Und so möge denn dieser Commentar auch in seiner neuen Gestalt den Freunden Göthe's beim Durchwandern und Beschauen seiner herrlichen Siederhallen ein nicht unwillkommener Führer sein!

Trier, im März 1869.

H. Viehoff.